



JAHRESBERICHT 2016

Der Begriff «Entwicklung oder Veränderung» macht uns bewusst, dass wir nicht stehen bleiben sollen, weil wir sonst leicht überrollt werden können und uns somit ein Verlust des Kontaktes zur Gesellschaft und zu den Menschen drohen würde. Ein Leben im luftleeren Raum gibt es nämlich nicht!

Ihr wisst es ja schon: «Nichts ist so beständig wie Veränderungen». Es gibt Veränderungen, die wir suchen und wollen und solche, die wir leider über uns ergehen lassen müssen, also solche, die wir uns nicht wünschen und uns beim ersten Blick Mühe bereiten. Veränderungen, die wir nicht bewusst von uns aus steuern wollen, schaffen oft Opposition. Man stellt fest, es sind Quellen für Wut, Spott, Kritik oder zumindest für Auseinandersetzung bis hin zur Apathie.

ENTWICKLUNGEN – VERÄNDERUNGEN!

Ist es also richtig, Veränderungen «à tout prix» einzuleiten und uns ständig in einer gewissen Unruhe zu bewegen? Jein! Als Unternehmer weiss ich, dass, wenn sich der Erfolg einstellt und wir uns nicht bereits mit genügend Weitsicht und Sorgfalt hinterfragen, wie es weitergehen könnte im Falle einer Krise, es rasch gefährlich werden kann. Und wie sieht es in unserem christlichen Werk aus?

Bei HOPE haben wir uns bewusst unter die Leitung Gottes gestellt. Er führt

uns mit sicherer Hand durch Entwicklungen, die den Menschen dienen. In der Tat hat sich HOPE in den letzten zehn Jahren sehr positiv entwickelt und zahlreiche Veränderungen gut überstanden. Diese weiterführende Entwicklung soll, mit Gottes Hilfe und in Einheit unter uns, weitergehen.

HOPE ging in den letzten Jahren konsequent seinen dienenden Weg, inspiriert durch die Gründungsväter unseres Werkes und ihre ideelle Haltung. Während einer zwischenzeitlichen Krise stand unser Werk finanziell massiv unter Druck. Den Schaden aber konnten wir abwehren, und wir fassten neue Hoffnung. Mit Gottes Hilfe meisterten die Mitarbeitenden, die Geschäftsführerin und der Vorstand schwierige Entwicklungen gut. Seit dieser Zeit ergab sich, dass sich das Budget verdreifachte, das Personal ausgebaut wurde und die Angebote zu Gunsten der notleidenden Menschen in unserer Region, die zunehmend in reicher Zahl zu uns kamen, erweitert wurden. Dabei fanden diese Arbeiten stets in Einheit, in Liebe untereinander und zu unseren anvertrauten Menschen

sowie in einer respektvollen Haltung zu unseren Vereinsmitgliedern und Donatoren statt. Zudem konnte die Art der Erträge umgebaut werden, sodass heute die selbst erbrachten Leistungen rund 70 Prozent der Einnahmen bilden gegenüber 30 Prozent vor zehn Jahren, ohne dass sich die uns anvertrauten Spenden im Betrag reduziert haben.

Unserer Vision treu folgend, nämlich «HOPE gibt Hoffnung, mittendrin» konnten wir bisher und wollen wir auch künftig in den Bereichen «Begegnen, Betreuen, Beschäftigen, Beherbergen» unseren Auftrag wahrnehmen, wenn auch mit sich laufend verändernden, optimierten und angepassten Angeboten.

WIR BLICKEN ZURÜCK AUF EIN GUTES JAHR 2016

Es war in vieler Hinsicht ein gutes und aktives Jahr. HOPE hat zwischenzeitlich einen festen Platz im Sozialbereich unserer Region erlangt. Täglich wird uns, sei es durch unsere Besucher, durch unsere Partner oder seitens der



Exponenten der öffentlichen Hand bestätigt, dass unsere Angebote richtig und notwendig sind.

Zusätzlich zu den bekannten und bewährten bisherigen Angeboten, die weiter und gestärkt geführt wurden, kamen im Berichtsjahr u.a. eine Beratungsstelle für Wohnfragen, ein regelmässiger Treffpunkt auf dem Pflanzblätz und die Optimierung des internen Qualitätsmanagements dazu, damit wir im 2017 die Zertifizierung nach SODK Ost+ erhalten. Dies ist seitens des Kantons erforderlich, damit wir eine Institution für Menschen mit Suchthematiken und herausforderndem Verhalten werden können. Diesen Dienst möchten wir aufbauen.

Zentral ist die Entwicklung von Kompetenzen einzelner Menschen. Solche konnten beispielsweise durch den Wechsel einiger Personen vom betreuten zum eigenständigen Wohnen realisiert werden. Es sind Einzelschicksale, die wichtig sind. Wie viele nachteilige Entwicklungen durch unsere präventive Arbeit verhindert werden können, ist nicht abzuschätzen, doch die Rückmeldungen der Menschen sind positiv und zahlreich. Was unsere finanzielle Lage

anbetrifft, dürfen wir sagen: HOPE ist sehr gesund unterwegs, und wir können und werden zukünftig Veränderungen angehen und so die Weiterentwicklung des Werkes vorantreiben.

Im Namen aller Mitarbeitenden von HOPE möchte ich unseren treuen Donatoren, Partnern, den politischen und sozialen Behörden, sowie den kirchlichen Organisationen unserer Region herzlich für ihre geschätzte und tatkräftige Unterstützung im 2016 danken.

WIR FREUEN UNS AUF NEUE ENTWICKLUNGEN UND AUF VERÄNDERUNGEN!

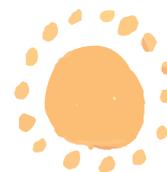
Für 2017 ist HOPE ausgezeichnet gerüstet und stark genug, um neue Herausforderungen anzupacken. Zudem liegt unser Gelingen in Gottes Hand. Auf Basis der christlichen Nächstenliebe wollen wir als Privatpersonen den Staat entlasten und unsere Verantwortung in der Gesellschaft wahrnehmen. Wir sind sehr dankbar für die vielen Menschen, die uns,

teilweise seit vielen Jahren, mit ihren Spenden unterstützen, und für die politischen Behörden unserer Region und deren Vertrauen in uns.

Ich darf als Vereinspräsident nach zehn intensiven, aber sehr schönen Jahren allen für ihre wertvolle Unterstützung danken. Meinen Nachfolgern, vorerst Hans Günter ad interim bis im September 2017 und dann Thomas Geiger als zu wählenden Vereinspräsidenten, wünsche ich Gottes Segen, Genugtuung und Weisheit in ihren Funktionen. Mit Vertrauen auf Gott und unter seiner Leitung werden wir weitere Veränderungen und Entwicklungen meistern.

Gott segne Sie!

Yves Enderli
Vereinspräsident 2007–2017



YVES ENDERLI – 10 JAHRE HOPE PRÄSIDIUM (Präsident bis 6.4.2017)

Gegen Ende des Jahres 2006 war ich zu einer Task Force-Sitzung geladen, die Yves Enderli leitete. Es ging um die Positionierung und Festigung des Jesus Lebt Hilfswerks in einer Zeit, da es Unsicherheiten und Spannungen zwischen dem Werk und den unterstützenden Gemeinden gab. Die Mitglieder der Task Force waren alles Personen in führenden Positionen in der Wirtschaft, und mein Eindruck gegenüber diesem Gremium ging klar in die Richtung: Jetzt ist es vorbei mit der Gemütlichkeit im HOPE! Jetzt entsteht eine Sozial-Firma mit strategischen Zielen, engen Strukturen, definierten Leistungsabgrenzungen, Finanz-Controlling – wo bleibt da die christliche Nächstenliebe? Mein erster Eindruck wendete sich in Zuversicht, als Yves einen weiten Kreis von Beteiligten zu einem Versöhnungsfest einlud und so – als die Leute willig seinem Aufruf folgten – eine bereinigte Situation zwischen dem HOPE und den Allianzgemeinden zustande kam; ein Frieden, der

bis heute andauert. Tatsächlich blieb das Prinzip von Yves während seiner Amtszeit «Einigkeit»! Ich mag mich als Aktuar an keine Entscheidung des Vorstands erinnern, die nicht in vollem Konsens getragen wurde.

Als Yves an der GV 2007 neu in den Vorstand gewählt wurde (zusammen mit Hans Günter und Ernst Weber) und das Präsidium des Vereins übernahm, war das Gerüst gebaut für eine gedeihliche und zielgerichtete Arbeit im HOPE. Unter der Leitung von Daniela Fleischmann nahmen die Mitarbeiter die Herausforderung an – und ihr Werk gelang. Es gibt keinen der vier Bereiche «Begegnen, Betreuen, Beschäftigen, Beherbergen», der nicht gewachsen wäre; wohl am markantesten der Bereich «Beherbergen» mit dem Wohnzentrum und dem Wohnexternat. Wem gehört nun der Erfolg? Yves beanspruchte ihn nie für sich, sondern drückte seine tiefe Dankbarkeit aus: zuerst gegen-

über Christus, dem das Werk gehört, dann gegenüber allen Mitarbeitern und schliesslich für die Menschen, welche das Werk mittragen.

Wenn sich Yves heute aus dem Vorstand zurückzieht, dann aus einem Werk, über dem der Frieden Christi ruht. Und ich denke, dass er dem Werk als geistiger Beirat im Hintergrund weiterhin dienen wird. Yves, hab du herzlichen Dank für deine grosse Arbeit im HOPE!

Raymond Grandjean, Mitglied Vorstand



DATEN 2017

GV HOPE	6. April
Märkte in Baden	3. Mai
	1. Nov.
	2. Dez.
Grillfest	11. Aug.
Sponsorenabend	27. Okt.
Weihnachtsfest	21. Dez.
Betriebsferien	21. Dez.–2. Jan. 18



ZUM TOD VON FRANCO PONTI

Anfangs Februar 2017 ist unser Vorstandsmitglied Franco Ponti in Folge seiner schweren Krankheit heimgegangen. Diese war im Herbst letzten Jahres wieder neu aufgetreten. Mit Wehmut denken wir zurück an jene Sitzung, als er uns darüber informierte. Franco war guten Mutes, die Behandlung erfolgreich zu bestehen. Gleichzeitig war es für Franco eine Zeit des Hoffens und Bangens sowie von Gebetszeiten und persönlichem Bitten um Heilung. Bei einem Besuch des

Vorstandes Ende Januar zuhause am Krankenbett stand nicht das Abschiednehmen im Vordergrund, sondern die Dankbarkeit über dem Leben von Franco und die Ehre unseres Vaters. Gemeinsam durften wir Gott loben und das Abendmahl nehmen. In dieser Situation lag eine tiefe, eindrückliche Ruhe über der Wohnung und der ganzen Familie.

Franco ist an der Generalversammlung vom 8. April 2014 als Nachfolger von Ernst Weber in den Vorstand des HOPE gewählt worden und übernahm sofort das Ressort Finanzen. Mit seiner Ausbildung und langjährigen Erfahrung als Inhaber einer Treuhand- und Wirtschaftsprüfungs-Unternehmung konnte er unserem Werk neue und professionelle Impulse verleihen. Seine regelmässige Berichterstattung mit fundierten Zahlen erlaubten es dem Vorstand, noch besser den Überblick im Finanzbereich und

Entscheidungsgrundlagen zu gewinnen. Erst während seiner krankheitsbedingten Abwesenheit wurde für Aussenstehende die hochprofessionelle Arbeit sichtbar, die er im Hintergrund geleistet hatte. Alle Unterlagen, Tabellen und Aufstellungen waren sauber dokumentiert und konnten 1:1 zur Erarbeitung des Budgets 2017, des Abschlusses 2016 und der Präsentation an der Generalversammlung 2017 übernommen werden.

Der fachliche Verlust ist für uns gross, aber noch viel mehr vermischen wir den Menschen Franco. Seine sachliche, aber auch liebe- und verständnisvolle Art wird uns fehlen. Er hat mit uns in Einheit die Aufgabe übernommen und erfüllt. Seiner Frau Amanda, seinen Kindern und seiner Familie wünschen wir von Herzen Gottes Trost, Kraft und Frieden.

Hans Günter, Präsident a.i.

ÜBERSICHT LEISTUNGSERFASSUNG Periode 01.01.16 bis 31.12.16

	Gesprächsstunden	Besuchsdienst (Std.)	Beratungsgespräch mit Vernetzung (Std.)	Begleitung Ämter, AVS, Behörden, RAV usw. (Std.)	Fahrdienst (Std.)	Fahrdienst (km)	Administration für Klienten (Std.)	Krisenintervention (Std.)	Förderung einzel	Förderung, Gruppen	Freizeitgestaltung (Std.)	Wohnhilfe	Jobsuche	Treffpunkt	Personen an Beschäftigungsprojekt	Duschen	Essensabgabe	Kleiderabgabe, Kleider waschen	Übern. bis 3 Nächte	Übern. über 3 Nächte	Wohnberatung	Total CHF pro Gemeinde
Spreitenbach	53	2	8	0	0	7	0	0	0	18	0	0	0	96	74	0	0	1	0	0	5	10'160
Neuenhof	23	0	8	0	0	0	0	2	0	12	0	0	0	141	2	0	0	0	0	0	0	6'735
Wettingen	249	18	12	0	1	71	0	1	0	31	101	0	6	420	163	0	0	6	0	0	3	36'357
Baden	305	15	22	17	6	178	1	3	21	17	84	2	0	487	84	34	0	41	0	0	3	39'177
Untersiggenthal	38	14	2	1	10	432	0	9	0	0	0	0	0	103	30	0	0	0	0	0	0	8'343
Ehrendingen	7	1	0	0	0	0	0	0	0	0	18	0	0	55	38	0	0	0	0	0	3	4'621
Öbersiggenthal	50	1	12	4	1	48	0	2	0	10	48	0	0	346	49	0	0	0	0	0	8	18'673
Turgi	66	6	5	0	1	123	5	3	0	1	23	0	0	91	35	0	0	0	0	0	1	8'845
Ennetbaden	7	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	0	0	0	0	0	0	0	755
Fislisbach	10	14	7	0	0	5	2	0	0	20	9	0	0	29	9	0	0	1	0	0	0	3'311
Gebenstorf	4	1	8	4	2	173	0	2	0	0	1	0	0	1	0	0	0	3	0	0	0	1'138
Birmenstorf AG	28	9	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	1'960
Sonstige	200	15	59	15	1	37	6	9	1	0	87	2	0	471	52	22	1	17	14	4	9	34'853
Gesamt	1'046	99	149	52	26	1'074	16	33	24	92	391	4	6	2'262	536	56	1	69	14	4	34	
Gesamtbetrag in CHF	41'858	3'465	7'494	1'045	526	859	339	1'695	1'232	1'840	3'910	157	218	79'170	26'800	560	10	690	1'120	200	1740	174'932

LEISTUNGS AUSWEIS 2016

Mitarbeitende

15 Angestellte mit 850 Stellenprozenten
Mehr als 40 Freiwillige mit über 13'000 Stunden
5 Personen im Strafvollzug
12 Zivildienstleistende

Weitere Leistungen des Sozialwerkes

	2015	2016
Wohnzentrum		
Plätze betreut	14	14
Plätze unbetreut	7	10
Anfragen	178	184
Aufnahmen	61	69
Gültige Anschlusslösung gefunden	72%	65%

Wohnexternat

	2015	2016
Wohnungen	6	7
Selbständigkeit erlangt (Personen)	2	4

Wohnberatung ab Juni 2016

Anfragen	26
Erfolgreiche Beratungen	11
Noch laufende Beratungen	11

Wohnbegleitung

Begleitungen bei Personen	5	11
---------------------------	---	----



Restaurant

7'761 Mittagessen = ca. 33 pro Tag
743 Essen mit zwei Stunden Mitarbeit eingelöst
Über 500 Suppen inkl. Tischgetränk gratis abgegeben

Werkbereich

In der Tagesstruktur wurden Bewohner/innen ca. 1'100 Std. beschäftigt
Im Kartenprojekt produzierten 493 Teilnehmende ca. 3'500 Karten

Diverse Aufgaben

Ca. 200 Gefangenenbesuche
Ca. 20 Präventions- und Informationsvorträge



JAHRESRECHNUNG 2016 UND BUDGET 2017

Erfolgsrechnung	Ist 2014	Ist 2015	Budget 2016	Ist 2016	Budget 2017
Ertrag, davon	985'956	1'174'443	1'050'000	1'125'868	1'129'500
- Betriebliche Leistungen	645'873	781'480	751'000	758'257	761'500
- Spenden	337'445	389'725	298'300	366'834	365'000
- Übriger Ertrag	2'638	3'228	1'000	777	3'000
Aufwand, davon	976'152	1'164'071	1'050'300	1'114'500	1'126'400
- Material- und direkter Aufwand	113'944	139'081	146'300	148'859	139'250
- Personalaufwand inkl. Sozialabgaben	595'173	695'964	727'600	722'702	766'000
- Betriebsaufwand	212'305	214'990	204'700	210'760	197'300
- Abschreibungen/Rückstellungen	10'230	19'220	21'400	21'883	25'400
- Finanzerfolg	-500	-84	300	296	-550
- Ausserordentlicher Erfolg	45'000	94'900	-50'000	10'000	-1'000
Jahreserfolg	9'804	10'372	-	11'368	-
Bilanz					
Aktiven	785'978	788'758		789'888	
- Umlaufvermögen *	742'678	758'558		767'398	
- Anlagevermögen	43'300	30'200		22'490	
Passiven	785'978	788'758		789'888	
- Fremdkapital	179'115	76'623		56'384	
- Gebundenes Kapital	412'600	507'500		517'500	
- Vereinskaptal	184'459	194'263		216'004	
Jahresergebnis	9'804	10'372		11'368	

* Das Umlaufvermögen muss mindestens drei Monatsverpflichtungen für Personal- und Betriebsaufwand umfassen.

JAHRESRECHNUNG 2016

Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem leicht positiven Resultat ab. Der Betriebsertrag liegt um 3 % unter dem Vorjahresergebnis, und die Spenden reduzierten sich auf hohem Niveau um ca. 6 %. Beim Aufwand fallen die gestiegenen Personalkosten auf. Das ausgeweitete Angebot (die Wohnberatungsstelle, aber auch die höhere Belastung des Personals im Wohnzentrum) hinterliessen Spuren. Dagegen musste die im Budget geplante Auflösung von Reserven in der Höhe von CHF 50'000 nicht beansprucht, sondern es konnte sogar eine kleine Rückstellung von CHF 10'000 vorgenommen werden.

Die Bilanzsumme blieb fast unverändert. Das Umlaufvermögen deckt die

Forderung nach drei Monatsverpflichtungen für Personal- und Betriebsaufwand um das 3,5-Fache. Das Gebundene Kapital hat sich durch die Rückstellung um CHF 10'000 erhöht, das Vereinskaptal ist um rund 5 % angewachsen.

BUDGET 2017

Das Budget 2017 rechnet mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Der Ertrag wurde teilweise dem Ergebnis 2016 angenähert, aber trotzdem immer noch zurückhaltend bewertet. Das Resultat steht und fällt mit der Auslastung des Wohnzentrums sowie dem Spendeneingang. Beim Aufwand sind die Personalkosten im Rahmen des Stellenplanes, die fast 70 % der Ausgaben ausmachen, bewusst straff budgetiert worden, ebenso die Betriebskosten. Hier fallen

die Kosten für Werbung weg, die 2016 für die Erneuerung von Logo und Auftritt aufgewendet wurden. Eine Zunahme ist hingegen bei den IT-Kosten zu verzeichnen, nicht zuletzt durch die Anpassung der EDV an immer neue (Sicherheits-) Bedürfnisse und Anforderungen. Insgesamt ermöglichen diese Zahlen, auf eine Auflösung von Reserven zu verzichten.

EINSICHT IN DIE RECHNUNG 2016 UND DAS BUDGET 2017

Mitglieder des Vereins HOPE Christliches Sozialwerk können ab sofort und bis vor der Generalversammlung am 6. April 2017 in die Rechnung 2016 und das Budget 2017 Einsicht nehmen. Eine Voranmeldung im Sekretariat ist erforderlich.

Was uns wichtig ist!

Unser Werk soll den Menschen und somit der Gesellschaft dienen. Wir schöpfen unsere Vision, unsere Kraft und unsere Freude an dieser Arbeit aus der Quelle des Glaubens an einen lebendigen Gott, den dreieinigen Gott der Bibel! Ihm, unserem Schöpfer, wollen wir in erster Linie Rechenschaft abgeben. Er sagt uns in Matthäus 25,40: «Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan».

Geschäftsleitung

Daniela Fleischmann

Vorstand

Hans Günter, Präsident a.i.
Thomas Geiger
Raymond Grandjean
Marcel Lenzin
Therese Peter

Revisionsstelle

Tomamichel
Treuhand
Bachstrasse 40
5600 Lenzburg

Grafik/Layout

FONTIJN/ENDERLI
www.fe-agentur.ch

HOPE News

01/2017

Herausgeber

HOPE
Christliches Sozialwerk
Stadtturmstrasse 16
5400 Baden

Tel 056 221 84 64
hope@hope-baden.ch
www.hope-baden.ch

PC-Konto: 50-18771-9

HOPE Christliches Sozialwerk hat den Ehrenkodex SEA unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu Transparenz in der Öffentlichkeitsarbeit, zu Lauterkeit in der Rechnungslegung und zu einer verantwortungsvollen Umgang mit Ihrer Spende.

